

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1951-10-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

29. Oktober 1951

Herrn Lothar Blanvalet
Lothar Blanvalet Verlag
Am Kleinen Wannsee 31
Berlin-Wannsee

Lieber Herr Blanvalet:

Haben Sie zunaechst vielen und herzlichen Dank fuer Ihren Brief, ueber den ich mich wirklich gefreut habe. Denn, weit ueber das "Geschaeftliche" hinaus ist unsere persoенliche Beziehung mir lieb und wichtig, da nur sie eine fruchtbare Zusammenarbeit gewaehrleisten kann. Und die Herzlichkeit Ihrer Zeilen buergt mir, - wie schon Ihr und Ihrer Gattin enthusiasmierte Reaktion auf den "Mephisto"-dafuer, dass die Dinge zwischen uns so liegen, wie ich es mir fuer meinen Bruder und sein Werk wuensche.

Heute kamen nun auch die Vertraege. Ich finde an den Formulierungen nichts auszusetzen und sende Ihnen daher ein von mir signiertes Exemplar in der Anlage zurueck. Wie Sie sehen, traegt der Bogen auch die notarierte Unterschrift meiner Eltern, und ich bin fortan als die Inhaberin der fraglichen Rechte zu betrachten.

In naechster Zeit will ich Ihnen Exemplare der Buecher zuschicken lassen, an deren Veroeffentlichung innerhalb der naechsten drei oder vier Jahre mir vor allem liegt. Es handelt sich da, wie ich Ihnen sagte, um zwei Romane, "Der Vulkan" (dies ist vielleicht K.'s wichtigstes Werk), "Flucht in den Norden"; und um die Novelle "Ver-gittertes Fenster". Auch, ob man nicht die ausgezeichnete Gide-Biographie in absehbarer Zeit herausbringen sollte, waere zu erwaegen. Im uebrigen bin ich bei neuerlicher Sichtung von K.'s Papieren auf eine Reihe von Besprechungen gestossen, die teilweise den "Tschaikowsky" und den "Mephisto" betreffen; so weit sie dies tun, will ich sie Ihnen gleichfalls in Kuerze schicken.

Sie fragen nach meinen Kinderbuechern; es gibt deren drei, - ich glaube aber, dass in der Hauptsache zwei in Frage kommen. Das eine (mein einziges Exemplar dieses Buechleins) liegt bei meiner schwedischen Agentin, durch deren Vermittlung es mit grossem Erfolg kuerzlich in Schweden erschienen ist. Ich weise Frau Gedin an, den Band an Sie abgehen zu lassen. Das andere, - mein erstes und vielleicht das, was man zuerst erscheinen lassen sollte, - schicke ich Ihnen direkt von hier. Ich selbst besitze kein

Exemplar und sie erhalten das einzige, von dessen Existenz
hienieden ich weiss. Es gehoert Frau Lotte Walter Lindt (Bruno
Walters Tochter), die es gar nicht einmal so gern aus der Hand
gibt. Hueren Sie's also bitte, als waer's ein Edelstein. Das
Buch hat damals, anno 32 eine hervorragenden, ja, sensationelle
Presse gehabt. Mag sein, dass ich noch ein paar Proben davon
finde. - Uebrigens arbeite ich an einem neuen Kinderbuch, von
dem sich freilich fragt, ob man es nicht, angesichts der bestehen-
den noch ein Weilchen zurueckhalten sollte. Vielleicht koennte
man das erste (Stoffel fliegt uebers Meer") in abschbarer
Zeit herausbringen, zu Weihnachten 52 das neue folgen lassen
und die Publikation des zweiten ("Luck, der Zauberonkel") vor-
laeufig vertagen. Ich bin neugierig, wie die Buchlein Ihnen
gefallen werden. Bitte lassen Sie diesbezauglich bald von sich
 hoeren.

Miesl Frank Mittler schreibt: "Ich habe mich nicht als
Agentin in den Vertrag eingeschlossen. Du sollst das entscheiden".
Wie - meinen Sie - ist das zu verstehen? Ich habe ihr vorlaeufig
10% der Veranschlaessung von RM 3. 000 angeboten, obwohl ich
zweifelles auch ohne sie mit Ihnen in Verbindung gekommen waere.
Sollte aber Miesl weiterhin als Agentin zu betrachten sein,
so schiene es mir verstaendiger, wenn der Verlag sich mit
ihr einigte. Er er doch gewissenswunden auf der Suche nach
neuen Deutschen, das ueberdies auch noch gut waere, hat sie
um Rat gefragt und diesen "tip" von ihr erhalten. Was
denken Sie? Ich bin sicher, dass man sich mit Miesl sehr leicht
wird verstaendigen koennen.

Die faellige Summe von 3. 000 RM bitte ich, mir bald-
moeglichst auf mein Konto bei der Pacific Palisades Branch
der Security First National Bank of Los Angeles (Pacific
Palisades, California) ueberweisen zu wollen. Sollte Miesl
jene 300 RM in Deutschland zu beziehen wuenschen, so behalten
Sie diesen Betrag bitte fuer sie ein.

Gruessen Sie Ihre Gattin sehr herzlich von mir. Auch
ich habe unser Bonburger Beisammensein in schonster Erinnerung
und freue mich auf weitere Begegnungen.

Sehr die Ihre:

ERIKA HAHN